

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Interpellation Richard Rüegg und Isabelle Reinhart-Engel, beide CVP, betreffend Betrieb des Theater Casino nach der umfassenden Renovation

Antwort des Stadtrats vom 30. Januar 2018

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 22. November 2017 haben Isabelle Reinhart-Engel und Richi Rüegg, beide CVP, die "Interpellation zum Betrieb des Theater Casino nach der umfassenden Renovation" eingereicht. Sie stellen darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Frage 1

Der Empfangsbereich dient nicht nur als Aufenthaltsort, sondern auch als Fluchtweg; Warum ist er je nach Anlass dennoch mit altem Mobiliar verstellt, das zudem des renovierten Gebäudes unwürdig ist?

Antwort:

Im Empfangsbereich und dem dahinterliegenden Foyer gelten Brandschutzvorschriften. Diese gilt es einzuhalten. Um den Vorschriften zu entsprechen, wurde ein Ausstattungskonzept erarbeitet. Noch vor der Umsetzung dieses Konzepts wurde das Erfüllen der geforderten Anforderungen getestet. Diese Testphase wurde mit vorhandenen Möbeln und Inneneinrichtungsgegenständen (teilweise mit den bestehenden Gartenmöbeln) durchgeführt. Es ist nun klar, welche Funktionalitäten zu erfüllen sind. So konnte zwischenzeitlich die Beschaffung der neuen brand-schutztechnisch bewilligungsfähigen Möblierung ausgelöst werden.

Frage 2

Aufgrund von Brandschutz-Auflagen dürfen Mobiliar und Textilien nicht brennbar sein. Wir gehen davon aus, dass der neue, rote Vorhang hinter der Garderobe diesen Vorschriften entspricht. Wie verhält es sich mit dem alten Mobiliar? Verfügt der Betrieb über ein diesbezügliches Konzept? War er oder das Baudepartement Besteller?

Antwort:

Der rote Vorhang ist nicht neu, sondern bestehend. Der Betrieb (Besteller) verfügt über ein Ausstattungskonzept (vgl. Antwort auf Frage 1), welches auch den Vorhang umfasst. Dieser Vorhang ist bewilligt und zulässig.

Falls in der Garderobe während Anlässen brennbare Kleidungsstücke hängen, wird bei einem Feuerereignis der in der Decke eingebaute Rauchvorhang heruntergefahren. Beim vermeintlich alten Mobiliar handelt es sich um relativ neues, rund zweijähriges, wetterfestes Terrassenmobiliar. Dies dient als Übergangslösung und zu den beschriebenen Testzwecken, bis die neuen von der Gebäudeversicherung des Kantons Zug bewilligten Einrichtungsmobilien von den Lieferanten angeliefert werden.

Frage 3

Welche Player waren im Planungsgremium vertreten? War die Stiftung auch in diese Prozesse involviert? Welche Anforderungen stellte der Betrieb für den Bereich Foyer und SPoC an das Baudepartement?

Antwort:

Die Gesamtanierung wurde durch die Gesamtprojektleitung (GPL), den Planungsausschuss und die Nutzergruppe begleitet. In diesen Gremien waren nebst dem beauftragten Architekturbüro Edelmann & Krell und dem Projektleiter Hochbau auch die städtische Abteilung Immobilien, die Stiftung Theater Casino Zug, die Theater- und Musikgesellschaft (TMGZ) und verschiedene externe Fachleute (z.B. Kostenplaner) vertreten.

Die Anforderungen an den Bereich Foyer und den zentralen Empfang haben sich im Verlaufe der Projektumsetzung gewandelt. Am 25. November 2012 wurde die optionale Foyer-Erweiterung an der Urne abgelehnt. Basierend auf dieser Ablehnung wurden die Anforderung re-dimensioniert. Für das Foyer war nun die gleiche Funktionalität wie vor der Gesamtanierung gefordert. Der Zentrale Empfang (SPoC) wurde deshalb als Informations- und Koordinationsdreh-scheibe für Anfragen von Gästen vor oder nach Veranstaltungen geplant.

Frage 4

Der neue SPoC ist oft nicht besetzt, dabei müsste er doch zentraler Empfang und Anlaufstelle sein. Warum ist dies so? Wie sieht es mit den Öffnungszeiten aus? Gibt es ein Konzept für den Kassen- und Empfangsbereich? Wie werden die dahinterliegenden Büros benutzt?

Antwort:

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 8. März 2017 ein Konzept für die Öffnungszeiten diskutiert und die folgende Regelung beschlossen:

- Montag – Freitag von 11.00 – 17.00 Uhr.
Präsenz einer Person an der Front von 11.00 – 15.00 Uhr,
danach arbeiten die Mitarbeitenden im Backoffice und stehen auf Abruf zur Verfügung.
- Bei Vorstellungen wird der zentrale Empfang eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
- Am Wochenende ist der zentrale Empfang jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
- Bei Tagesveranstaltungen ist der Empfang nach Bedarf zusätzlich besetzt.
- Der zentrale Empfang ist geschlossen während der Sommerpause, zwischen Weihnachten/Neujahr und in den Sportferien auf Zusehen.

Die Zusammenlegung des zentralen Empfangs mit dem Kartenverkauf bzw. dem Saalmanagement ermöglicht bessere Personaleinsatzplanungen und Stellvertretungsregelungen.

Nach Ablauf der Herbst-/Wintersaison 17/18 werden die Erfahrungen beurteilt. Erste Auswertungsstatistiken zeigen, dass ein Bedarf besteht, die Öffnungszeiten am Morgen geringfügig zu erweitern. Über die Mittagszeit wäre eine Schliessung aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen sinnvoll.

Frage 5

Fremden Gästen oder nichteinheimischen Personen dürfte nicht bekannt sein, dass das Theater Casino in seinem Betrieb auch ein Restaurant beherbergt. Für dessen Existenz wäre dies aber wichtig. Wie will das Casino sicherstellen, dass man das Restaurant auch findet?

Antwort:

Im Eingangsbereich werden die Gäste des Theater Casino über elektronische Medien begrüsst und geführt. Es sollen zusätzlich zu den im Hause bereits bestehenden Bildschirmen auch ausserhalb des Theater Casinos Informationsstelen installiert werden. Die Abklärungen sind im Gange.

Frage 6

Es fällt auf, dass die Wandteppiche im unteren, seeseitigen Foyer nicht mehr hängen. Was sind die Gründe dafür? Wo werden die Tapisserien gelagert?

Antwort:

Der Stiftungsrat hat die Planungsgruppe "Kultur" beauftragt, die Kunstgegenstände zu inventarisieren und eine Empfehlung über deren Verwendung abzugeben. Mitglied dieser Planungsgruppe waren Christine Kamm und Carol Kambly. Die Planungsgruppe "Kultur" hat unter anderem empfohlen, Wandschmuck nur zurückhaltend einzusetzen. Dies kommt der Vorgabe der Gebäudeversicherung des Kantons Zug entgegen, wonach Bilder etc. nur hinter Glas (in Vitrinen) präsentiert werden dürfen, sofern gewisse Kriterien erfüllt werden. Für die Wandteppiche konnte im Casino Untergeschoss eine fachgerechte Einlagerung gefunden werden.

Frage 7

Mit der Öffnung haben die beiden oberen Seezimmer wieder ein lichtdurchflutetes und angenehmes Raumgefühl zurückerhalten. Im Seezimmer hängt ein quadratisches Wolkenbild, das schon vor dem Umbau seinen Platz hier hatte. Gleiches lässt sich vom Bergzimmer sagen, wo ein Werk von Maria Hafner hängt. Der Wandschmuck passt jedoch in keiner Weise mehr zum historischen Gebäude, ja er wirkt sogar störend. Warum wird hier nicht mehr Sorgfalt an den Tag gelegt? Gibt es ein Konzept für die Inneneinrichtung solcher Räume? Von wem wurde es abgesegnet?

Antwort:

Das Konzept zum Wandschmuck wurde von der Planungsgruppe "Kultur" erarbeitet. Der Stiftungsrat hat die Empfehlungen der Kunstfachleute genehmigt und die Umsetzung veranlasst.

Frage 8

Auf der Galerie wurde das Geländer aufwendig und sehr schön renoviert. In ästhetischer Hinsicht sind jedoch die daran angebrachten „schwarzen Töpfe“ und Kabel eine Katastrophe. Braucht die Bühne Seitenscheinwerfer? Hätte man nicht besser eine Lösung mit einer zweiten zentralen Schiene angestrebt, um das Geländer nicht zu verunstalten? Die Steckdosen wirken auch relativ planlos verstreut. Was wurde mit der alten Lichttechnik gemacht?

Antwort:

Für die Planung und Realisierung der Licht- und Bühnentechnik wurde das renommierte Büro Hans-Jörg Huber aus Horgen beigezogen. Unterstützt wurden die Planer durch die erfahrenen Veranstaltungstechniker des Theater Casino. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Flexibilität der Lichttechnik wurde die Beleuchtung optimal umgesetzt. Dabei wurde die bestehende Lichttechnik weitgehend wiederverwendet.

Frage 9

Ein solcher Kulturbetrieb verlangt täglich viel Flexibilität, das ist uns klar. Dennoch kann es nicht sein, dass nicht gebrauchte Stühle aufgestapelt und den Wänden entlang aufgereiht werden. Wurden Räume fürs Aufbewahren des Mobiliars vergessen? Fehlen generell Räume für das Inventar?

Antwort:

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zug haben eine Foyererweiterung am 25. November 2012 verworfen. Mit einer Erweiterung hätte für die Lagerung von Betriebsmaterial wesentlich mehr Raum realisiert werden können. Die gegebenen Raumkapazitäten lassen ein zentrales Möbellager nicht zu. Die knappen Lagerraumkapazitäten müssen durch organisatorische Massnahmen ausgeglichen werden. Zu diesem Zweck wurden zum Beispiel zusammenklappbare Tische und Stehtischmöbel angeschafft.

Frage 10

Noch ein Wort zur Umgebungsgestaltung. Wo sind die versprochenen rosablühenden Prunus-Bäume geblieben? Am Eröffnungstag waren sogar die Rabatten unbepflanzt und die alten Betontöpfe mussten als Deko vor dem Haus hinhalten. Was wir für eine Notlösung hielten, ist nun ein Providurium geworden. Das ist schlicht enttäuschend. Besteht für den äusseren Empfangsbereich ein Konzept? Wie gedenkt sich das neue Haus beispielsweise mittels einer Rabattenbepflanzung nach aussen zu vermarkten? Wie werden die alten Vitrinen in diesen Auftritt einbezogen?

Antwort:

Das noch in Arbeit befindende Konzept bezieht sich auf die Bepflanzung rund um das Haus und berücksichtigt die Idee von Plan Lumière für die Beleuchtung. Es bezieht sich aber auch die Schaukästen im Aussenbereich sowie die Aussenbeschriftung mit der Möglichkeit elektronische Medien mit einzubeziehen. Mittlerweile wurden die Rabatten mit Blumen bepflanzt. Es werden noch Erfahrungen gesammelt, um die schlichten Casino Räume mit einfachen Bepflanzungen in Einklang mit der Aussenwelt zu bringen.

Antrag

Wir beantragen Ihnen

- die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 30. Januar 2018

Dolfi Müller
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation Richard Rüegg und Isabelle Reinhart-Engel, beide CVP, vom 20. November 2017 betreffend Betrieb des Theater Casino nach der umfassenden Renovation

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtpräsident Dolfi Müller, Departementsvorsteher, Tel. 041 728 21 01